

Batzen verziert, auf dem Deckel ein gerundeter Knauf. Eingeschliffen die Darstellung eines sich umkehrenden und grüßenden Reiters und eines weinenden Mädchens. Bez.:

Ach wie ist doch so ein grosses leidt wen sich zwei liebelein sollen scheiden.  
Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Königkragen, Silber, 183 mm breit, darauf getrieben ein Adler, den zwei aus Wolken hervorragende Hände an den Flügeln halten. Bez.:

Es steht in meiner macht  
Was ich dir Zuggedacht 1741/  
1743 Johann Tobias Franke  
Vogel Marschall.

Königkragen, Silber,  
18 cm breit. Mit leerer kreis-  
förmiger Scheibe. Bez.:

Johann Tobias Müller Anno  
1747 Scheibenkönig.

Gemarkt mit Dresdner  
Beschau und derselben Marke  
wie der Königkragen von  
1731/1740.

Becher, Silber, teilweise  
vergoldet, 7 cm Fußweite,  
115 mm hoch, von einfacher  
Kegelform. Darauf getrieben  
ein sitzender Jäger, der nach  
einem Vogel auf der Stange

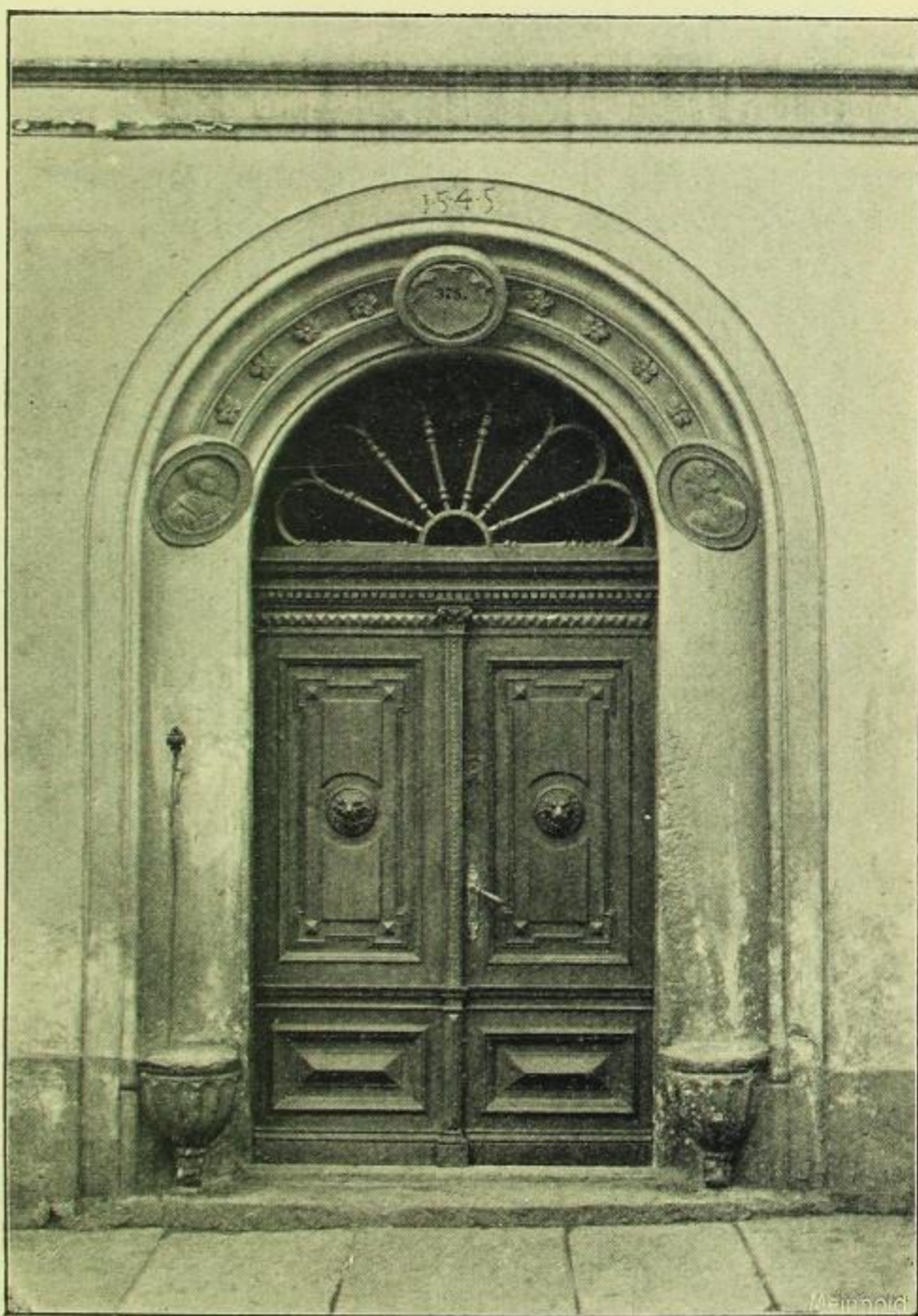
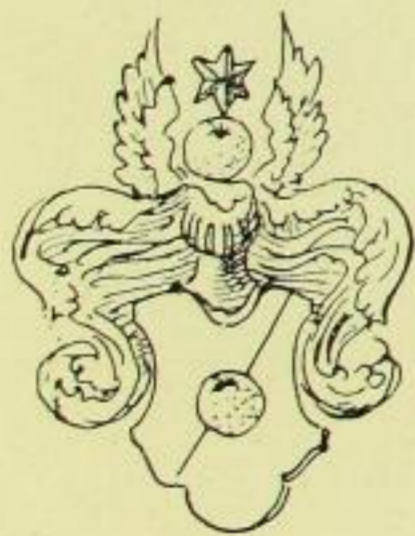


Fig. 281. Zwingerstraße 20.

schießt. Dazu ein Baum, das obenstehende Wappen und ein aus C und B gebildetes Monogramm. Mitte des 18. Jahrhunderts.

Gemarkt mit Dresdner Beschau und nebenstehender Marke. **TL**

Königkragen, Tombak, 15 cm breit. Mit aufgelegtem vergoldeten sächsisch-polnischen Wappen. Um 1750.

Schleifkanne, Zinn, ohne Deckel 42 cm, mit Deckel 48 cm hoch. Von eigenartiger Gestalt mit hohem glockenförmigen Fuß, bauchigem Unterteil und zylindrischem Oberteil des Leibes, geknicktem Henkel, Deckel mit Deckelgriff. Mit moderner Gravierung bez.:

Geschenk des Stadtältesten Friedrich Ludwig Müller zur 200jährigen Jubelfeier Pfingsten 1858.